

Wanderung in die Vergangenheit

Teil des Europäischen Kulturwanderweges „Hugenotten und Waldenserpfad“ wird im September eröffnet



Renate Buchenauer zeigt die Karte, die den Hugenotten- und Waldenserpfad durch Deutschland skizziert. Foto: Nadine Weigel

Nach sieben Jahren Planung wird die erste Strecke des „Hugenotten- und Waldenserpfades“ zwischen Marburg und Lousendorf offiziell eröffnet. Für die Stadtplanerin Dr. Renate Buchenauer ein emotionaler Moment.

von Marie Lisa Schulz

Marburg. Meterlang reihen sich die roten Ordner im Büro von Dr. Renate Buchenauer aneinander. In ihnen befindet sich das Ergebnis von sieben Jahren harter Arbeit. Renate Buchenauer ist es, die die kompletten Planungen des Kulturwanderweges „Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser“ übernommen hat. Jetzt wird der erste Teil der Wegstrecke offiziell eröffnet – und für Renate Buchenauer ist es an der Zeit, ein Abschnitt ihres Herzblutprojektes als „erfolgreich abgeschlossen“ anzusehen.

Die organisatorischen Fäden, die Buchenauer über Jahre in der Hand behalten musste, haben sich längst zu einem komplizierten Fadengewirr verstrickt. Immerhin gilt es den Überblick über 1800 Kilometer Wanderweg zu bewahren, sich mit den verschiedensten Städten und Geldgebern zu koordinieren, in mindestens drei Sprachen zu verhandeln. Denn der Hugenotten und Waldenserpfad schlängelt sich durch Deutschland, die Schweiz, Italien und Frankreich.

Dr. Renate Buchenauer selbst hat sich schon mit Rucksack und Wanderstock auf einen Teil der Strecke begeben. Und egal ob sie an ihrem Schreibtisch sitzt oder ob sie in ihren Urlauben selbst den Pfad abläuft: die 58-Jährige ist von der Vertrie-

bungsgeschichte der Hugenotten fasziniert.

Im Jahre 1685 verbot König Ludwig XIV die Ausübung des protestantischen Glaubens. 200.000 Hugenotten flüchteten aus ihrer französischen Heimat und suchten Zuflucht in den protestantischen Ländern Europas. „Eine viertel Million Menschen hat Frankreich damals verloren. Und das waren nicht die Dörmsten sondern eine lebendige und aufgeschlossene Bevölkerungsschicht.“ erklärt Renate Buchenauer.

Ihr größtes Problem während der Planungsarbeit: Die Routen, die die Flüchtlinge damals wählten, ausfindig zu machen. „Wer flüchtet hinterlässt keine Karte“, erklärt sie. Die

„Das ist nicht nur Historie. Es geht um Flucht, Migration, Integration. Das ist hochaktuell.“
Dr. Renate Buchenauer

Routen wurden, zumindest in Frankreich, nur mündlich weitergegeben. Erst in der Schweiz, wo genau Buch darüber geführt wurde, wie viele und in welcher Form die Flüchtlinge vom Staat unterstützt wurden, gab es erste Aufzeichnungen.

Auch in Deutschland gestaltete sich die Wegrekonstruktion verhältnismäßig einfach. „Hier waren sie nicht mehr auf der

Flucht, hier sind sie angekommen“, erklärt Buchenauer. Und nicht nur das: Die Hugenotten haben das gesellschaftliche und kulturelle Leben vielerorts mitbestimmt. „Deutschland hatte nach dem 30-jährigen Krieg viel Bevölkerung verloren. Man brauchte Menschen mit Wissen. Die Franzosen wurden von den Landesherren angeworben.“

Auch im Landkreis haben die Hugenotten das Zusammenleben geprägt. In vier Kolonien ließen sie sich nieder – in Rauschenberg, Wetter, dem Wohratal und dem Burgwald. Auch durch diese Städte und Dörfer führt der neue europäische Kulturwanderweg. Bei der Streckenführung war der Stadtplanerin nicht nur ein schönes Panorama wichtig. Viel mehr ging es ihr um den Ursprungsgedanken, auf den Spuren der Hugenotten zu wandeln. „Wir führen bewusst durch Frankfurt, auch wenn das grausig ist. Das ist dann ein Stadtspezierring.“

Während der sieben Planungs-jahre, in denen der Weg entstanden ist, hat Renate Buchenauer auch einiges über ihre eigenen Wurzeln erfahren. Eine ihrer Vorfahren ist eine Flüchtende gewesen. Auch sie ist hat damals mit all ihrem Hab und Gut Frankreich verlassen und sich auf geheimen Wegen nach Deutschland durchgekämpft. Auf Wegen, die jetzt, Generationen später, erneut abgelaufen werden – frei und ohne Angst.

HINTERGRUND

- Die Hessische Eröffnungswanderung des „Hugenotten- und Waldenserpfades“ von Marburg nach Lousendorf findet am Wochenende vom 9. bis 11. September statt.
- Am Sonntag, 11. September, ist die offizielle Eröffnungsfeier in Wiesenfeld-Lousendorf
- Mehr Informationen zum genauen Ablauf gibt es unter www.hugenotten-waldenserpfad.eu oder unter info@hugenotten-waldenserpfad.eu